



Luftbild der Altstadt: Blau umrandet heben sich die Konturen des 70-Millionen-Euro-Wohnprojekts ab. Im Vordergrund rechts befindet sich der Alte Markt. VISUALISIERUNGEN: NGE (2)

Startschuss für das Schlossquartier

Vorbereitungen für Abriss dreier Gebäude in der Altstadt / Baugenehmigung wird in wenigen Wochen erwartet / Baubeginn im Spätherbst geplant

KIEL Der Abriss steht kurz bevor: Das ehemalige China-Restaurant „Mr. Yang“ an der Schlossstraße wird bereits von innen entkernt, bevor die Bagger in Kürze das Gebäude dem Erdboden gleichmachen werden. Zwei weitere Häuser müssen dem etwa 70 Millionen Euro schweren Wohn-Projekt Schlossquartier weichen – der Terrassenbau, in dem sich früher das Restaurant „Quadrat“ befand, sowie die Eggerstedtstraße Nummer 13. Es ist das frühere Haus der Kirche. Zuletzt residierte dort die Verwaltung des Kirchenkreises Altholstein.



Eingezäunt: Drei Gebäude werden abgerissen – etwa das des früheren „Mr. Yang“-Restaurants in der Schloßstraße. RIE

Das Schlossquartier wird das Gesicht der Kieler Altstadt enorm verändern – das verdeutlichen die neusten Visualisierungen. Zwei Gebäude mit 83 Mietwohnungen und vier Domizile mit 130 Eigentumswohnungen werden zwischen der Nikolaikirche, der Dänischen Straße und der Förde entstehen. „Im November oder Dezember sollen die ersten Bauarbeiten beginnen“, sagte gestern Projektentwickler Dr. Niels Bunzen von der Norddeutschen Grundstücksentwicklungsgesellschaft (NGEG). Die NGEG wird mit der Partnergesellschaft ABG-Gruppe das Schlossquartier realisieren. Die Baugenehmigung erwartet Bunzen in den kommenden Wochen, wenn der Bebauungsplan rechtskräftig ist. Der Generalunternehmer für die Bauarbeiten steht Bunzen zufolge noch nicht fest – man befindet sich in Verhandlungen.

Noch steht alles nur auf dem Papier. Dennoch sind bereits die ersten Unterschriften für den Verkauf einzelner Komponenten des Quartiers besiegelt. Das Kieler Immobilienunternehmen Kersig hat eines der Mietwohnungsgebäude ergattert. „Für das zweite Haus verhandeln wir parallel mit drei Privatinvestoren aus Schleswig-Holstein“, berichtete Bunzen. Der Verkauf der Eigentumswohnungen kann aus rechtlichen Gründen erst beginnen, wenn die Baugenehmigung vorliegt. Aber auch für



Dieses Gebäude (im Hintergrund St. Nikolai) soll Eigentumswohnungen beherbergen.

dieses Segment ist die NGEG guter Dinge. Von „einigen hundert Anfragen“ aus Schleswig-Holstein spricht Bunzen. Das große Interesse erklärt er sich aus dem Trend zum Wohnen in der Stadt. „Die Menschen wollen dort leben, wo Theater, Einkaufsstraße und Ärzte in der Nähe sind.“

Der Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft weist auch darauf hin, dass in der Schlossstraße, die neu entstehen wird, vier sogenannte Stolpersteine liegen. In Kiel hat der Künstler

Gunter Demnig bereits mehr als hundert dieser Gedächtnis-Steine an die Opfer des Holocaust verlegt. Da es in anderen Bauprojekten dazu gekommen sei, dass einige dieser Steine verschwanden oder erst mühselig aus dem Bauschutt herausgefischt werden mussten, habe man in Kiel in Absprache mit dem städtischen Kulturamt eine Lösung gefunden: „Wir werden diese im Vorwege sichern, sorgfältig aufbewahren und hinterher wieder einbauen“, verspricht Niels Bunzen. Rieke Beckwermert